Bleiche Jersey

Autor(en): **E.N.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **77 (1970)**

Heft 12

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-679302

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

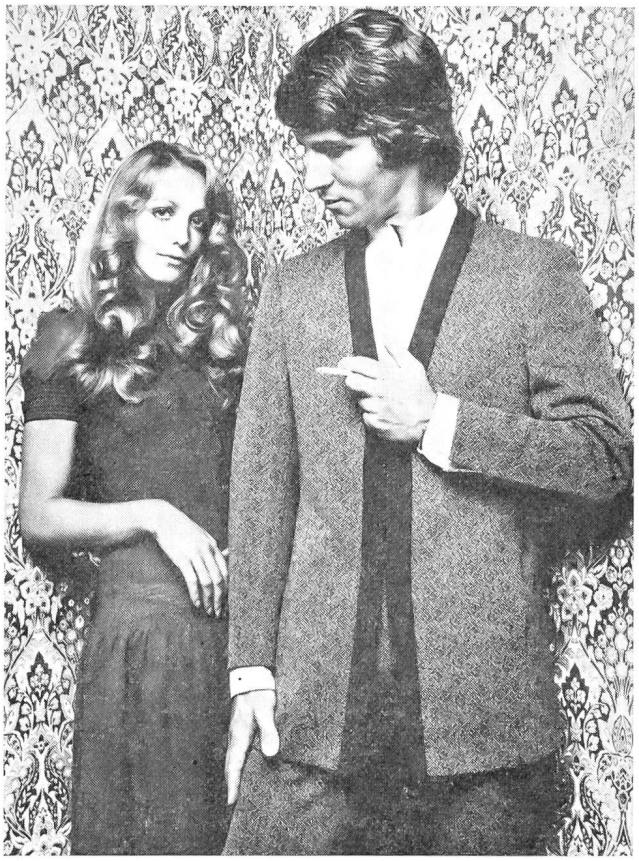
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

dass die älteste im Betrieb stehende Maschine kaum 12 Jahre alt ist und demnächst gegen ein neues Modell ausgetauscht werden soll. Die neueste Anschaffung ist eine Anlage, die vom Knäueln des Garnes über das Verpakken der fertigen Ware bis zum Zuschweissen des Plastiksackes alles automatisch besorgt.

Eine IBM-Computer-Anlage mit Magnetplatten besorgt die Fakturierung mit Lagerkontrolle sowie die Debitoren-Buchhaltung und liefert Angaben für die Verkaufsstatistik.

Eine gut eingespielte Verkaufsorganisation und ein Team, das sich in den bedeutendsten Modezentren über die neuesten Farbschöpfungen und Modetrends unterrichtet, tragen das ihre zum Erfolg der Schaffhauser Wolle bei. MD

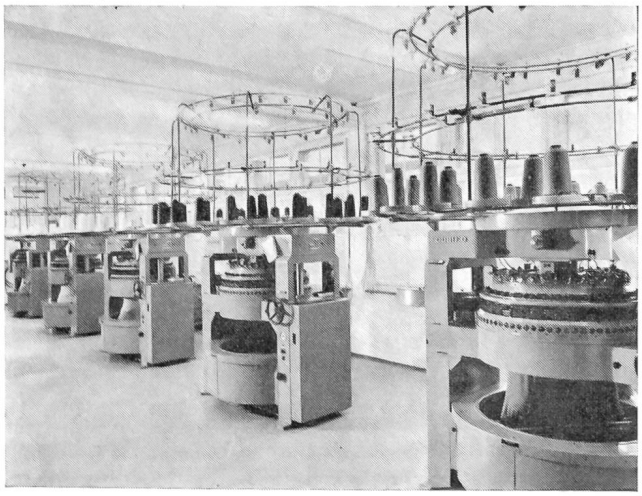


Party-dress
Kombinationsmöglichkeit auch bei Crimplene: schwarz/weisses Arabeskenmuster mit bordeaux-roter Kantenverzierung. Die festliche Stimmung dieses Modells kann durch sehr variantenreiche Accessoires nuanciert sein. Die Jacke schliesst bord à bord mittels Klipsen

Bleiche Jersey

Am 17. November erfolgte in Brittnau AG die Betriebseinweihung der Bleiche Jersey. Wie Heinz Iseli im Rahmen eines Empfanges ausführte, waren bei der Metamorphose der Schuhfabrik Jordan zwei Unternehmen beteiligt, nämlich die Bleiche AG und die Ritex AG, beides bekannte Zofinger Firmen der Textil- bzw. Bekleidungsindustrie.

Die Bleiche AG produziert täglich zirka 8000 Meter Gewebe, eine Menge, die genügt, um daraus 2500 Herrenanzüge zu machen. Es sind 620 Arbeiter und Angestellte beschäftigt. 1967 wurde erstmals mit der Schappe AG in Basel die Frage der Verwendung von texturierten Garnen für gestrickte Herrenstoffe geprüft. Da die ersten Kleidungsstücke vielversprechend ausfielen, entschloss sich die Bleiche AG, eine Spezialmaschine, eine sog. Jacquard-Rundstrickmaschine, für die Fabrikation von gestrickten Herrenanzugstoffen anzuschaffen. Bald wurden weitere Maschinen benötigt; Produktionsengpässe wurden vorerst dadurch behoben, dass man im Lohn stricken liess. Heute sind in der Bleiche Jersey 13 Strickmaschinen der Firma Dubied installiert; weitere sieben Maschinen sollen den Produktionsapparat so bald als möglich ergänzen. Kosten pro Maschine: zirka Fr. 130 000.–. Zurzeit werden täglich 700 kg Garn zu 2000 m Herrenstoff verarbeitet.



Die Bleiche Jersey hat mit der Schuhfabrik Jordan, welche ihren Betrieb in Brittnau aufgab, einen langfristigen Mietvertrag abgeschlossen. Von der Belegschaft konnten rund zwei Drittel übernommen werden. Ein Maschinensaal dient der Näherei der Firma Ritex AG. Von beiden Firmen musste das ehemalige Personal der Schuhfabrik Jordan umgeschult werden; diese Phase konnte bereits erfolgreich abgeschlossen werden.

Die Bleiche AG verspricht sich von der Abteilung Bleiche Jersey, die weitgehend selbständig arbeitet, sehr viel. Pro Arbeiterstunde kann bedeutend mehr Stoff produziert werden als in der Weberei; ein entscheidender Faktor für die Zukunft. Bemühte man sich in den ersten Jahren, möglichst webähnliche Jersey-Dessins in die Kollektion aufzunehmen, soll die neue Saison eine starke Oeffnung in Richtung Wirk-Dessinierung bringen. Man möchte sich damit bewusst von der Vorstellung lösen, der Jersey-Anzug dürfe durch die Dessinierung seine Materialherkunft nicht auf den ersten Blick verraten. Der Herren-Jersey soll heute akzeptiert sein. Ueber 70 % der Produktion der Bleiche Jersey werden zurzeit exportiert.

Mit ihrer Produktion im benachbarten Brittnau haben die beiden bekannten Zofinger Unternehmen Bleiche AG und Ritex AG einen wichtigen Schritt nach vorwärts getan, zu dem man sie nur beglückwünschen kann. E. N.